

# *Das kostbarste Blut Jesu – Wer kann an Jesus zweifeln, wenn Er blutet?*

von P. Frederick William Faber

## **Die fünfte Blutvergießung – der Kreuzweg**

Süßes Blut Jesu! Voll Verlangen vergossen zu werden, voll Liebe vergossen zu werden, ungeduldig und doch auch so geduldig, verschwenderisch und doch sich Tropfen für Tropfen mit einer Art von geiziger Lust zählend, du wurdest wie jede andere Liebe getrieben unbeständig zu sein um die Beständigkeit zu bewahren!

Erst vor einer Weile war es voll Hast und wollte keinen Auschub dulden. Es griff der Zeit vor und beschleunigte die Geheimnisse.

Nun ist es ganz für den Aufschub, nun in der fünften Blutvergießung tritt es ein Geheimnis voll Langsamkeit an. Aber es sind noch immer dieselben Instinkte, noch immer dieselben Zwecke. Es sucht verschwenderisch zu sein, indem es langsam ist.

Diese Blutvergießung ist der Weg zum Kreuz, jenes in seiner Art einzige Geheimnis der Passion, in dem die Herzen der Mutter und des Sohnes, die bisher für das äußere Auge getrennt waren, sich in Einem Strome begegnen und zusammenfließen bis zum Ende.

Die beiden Opfer der Geißelung, des Sohnes Leib und der Mutter Seele, treten auf die Straßen heraus. Der König und die Königin tragen beide ihre Dornenkronen, der König trägt die seinige auf dem Haupte, während die Königin die ihrige auf dem Herzen trägt; denn das Königtum Mariä ist in ihrem Herzen.

Diese fünfte Blutvergießung ist eine wahrhafte Prozession des ewigen Blutes. Langsam windet sie sich aus den Straßen Salems heraus, die Höhen des Kalvarienberges hinauf. Sie hatte nicht weit zu gehen; aber sie war langsam in ihrer Bewegung, lang im Leiden, lang in den mannigfaltigen Geheimnissen, die sich in ihr dicht zusammendrängten.

Jede Wunde blutet. Die Tropfen von der Krone sickerten langsam herab oder sammelten sich und gerannen auf dem Angesichte Jesu. Die hundert Brunnlein der Geißelung ergossen sich in seine Kleider, wie die nassen Felsen auf den Bergen durch ihr Moosgewand hindurch schwitzen. Die Wunden der nächtlichen Verhaftung und der unwürdigen Behandlung vor den hohen Priestern und im Hofe des Herodes fließen stille mit dem Blute dahin.

Die Last des Kreuzes macht die Wunden noch weiter und vermehrt die Blutvergießung. Es verrückt auch die Krone und macht, daß sie frisch blutet, während es eine andere eigene Wunde auf der Schulter macht und die Ursache neuer Wunden in den Knien ist durch den wiederholten grausamen Fall, den es veranlaßt.

Der Anblick des Gesichtes Mariä beschleunigt den Schlag seines Herzens und macht das Blut reichlicher fließen. Er hinterläßt seine Fußstapfen auf dem Wege, und sie sind voll Blut. Er drückt das Ebenbild seiner Züge dem Schweißtuche der Veronika ein, und der Abdruck ist in Blut. Die gegen ihn drängen, werden mit Blut befleckt. Die ihm nachziehen, färben ihre Sandalen in seinem Blute.

Sein Weg auf den Kalvarienberg ist ein vollkommener Triumph des kostbaren Blutes. Es bedeckt alles; es hängt sich an die gemeinsten Gegenstände. Es scheint sich zu vervielfältigen. Seine alten Quellen im Herzen Mariä brechen auf aus Teilnahme mit ihm, und sie vergießt blutige Tränen.

Der Kreuzweg ist ein Geheimnis von mannigfachen Gegenständen, von beständiger Bewegung, ein Übergang von einem Geheimnis in ein anderes. Was ist seine Einheit? Sie beruht auf seiner Verschwendung, auf seiner endlosen, mannigfachen Blutvergießung.

Es scheint eine Zeit, ein Zwischenraum, eine Reise, die nur zu dem Zwecke bestimmt ist das Blut fließen zu lassen, es fließen zu lassen auf die gleichgültigste Weise und an allen Orten ohne Unterschied. Meistens floß es aus alten Wunden. Es war die Fortsetzung der Geißelung und der Krönung. Es war als ob, da jene Geheimnisse aufhörten, das Blut noch immer fließen wollte und deshalb ein Geheimnis für sich selbst nahm, das einfach mit seinem Fließen sich beschäftigen sollte.

Aber es gibt auch andere Eigentümlichkeiten an dieser fünften Blutvergießung, die nicht über sehen werden dürfen. Es war das Geheimnis voll Vereinigungen, Begegnungen und Harmonien.

Wir haben bereits gesehen, daß es das Geheimnis der Passion war, in dem die Mutter und der Sohn wieder zusammenkommen. In der Todesangst und bei der Geißelung und Krönung waren sie sichtbar getrennt gewesen, obwohl auf eine mystische Weise innig und wunderbarlich vereinigt. Sie hatte im Geiste alles gesehen und in der Seele alles gelitten, was Er ausgestanden. Auch ihr Leib hatte geheimnisvoll mit jedem seiner wechselnden Zustände sympathisiert. Aber nun kommen sie sichtbar wieder zusammen und trennen sich nicht mehr, bis das Grab geschlossen ist.

Dann sind auch das Kreuz und das kostbare Blut jetzt zum ersten Mal vereinigt. Bisher ist das erlösende Blut getrennt vom erlösenden Kreuz geflossen. Es ist die Vereinigung von beiden, worin die geheime Kraft der erlösenden Gnade beruht. Nun öffnet, wie wir gesehen haben, die Last des Kreuzes alte Wunden und verursacht neue. Das Blut und das Kreuz sind jetzt beisammen. Dies ist die Verlobung, die Vermählung wird auf dem Kalvarienberg sein. Hier ist das wirkliche Vorspiel der Erlösung.

Überdies ist der Kreuzweg ein großes Geheimnis voll Weissagung und vorbildlicher Bedeutung. Es ist eine Weissagung der Geschichte der Kirche, es ist eine Vorbildung der Schicksale des heiligen Stuhles; es ist ein Bild von dem eigenen Leben unseres Herrn in der Kirche durch alle Jahrhunderte der Zeit vor dem Gerichte, - ein bluttriefendes Leben voll Mühsal bis zum Jüngsten Tage.

Dies ist die Bedeutung seiner Verschwendung ohne Unterschied. Gute und Böse werden auf gleiche Weise damit befleckt. Es fließt um Seelen zu retten, aber es wird über Seelen fließen, die sich von ihm nicht retten lassen wollen. Es hat nur e i n Gesetz: es muß fließen. Es ist die einzige Mission des kostbaren Blutes, - vergossen zu werden.

Sehr sodann, wie der Kreuzweg endigt! Er endigt mit einer andern Schmach, einer andern Entkleidung, einer andern Aufreißung der Wunden der Geißelung. Es scheint, als ob für das kostbare Blut die Geißelung sein Lieblingsgeheimnis wäre. Es kehrt jetzt wieder dahin zurück und wiederholt sie so nahe als möglich noch einmal. Die Blutvergießung der Geißelung war die reichlichste, die heftigste, die schmerzlichste, die allgemeinste. Darum steht sie am meisten mit dem Charakter seiner Liebe im Einklang. Darum will es sie, wenigstens sofern es das Blutvergießen betrifft, am Fuße des Kreuzes wiederholt haben. Nun da das Blut daran ist, das streng notwendige Werk unserer Erlösung zu beginnen, scheint es sich nach der Freiheit seiner unnötigen Blutvergießungen zu sehnen. Das gibt uns sehr viel zu denken.

In dieser fünften Blutvergießung fängt das kostbare Blut an sich selbst unähnlich zu sein, um sich selbst ähnlicher zu sein als jemals. Vor einer Weile schaute es ungeduldig vorwärts, nun schaut es halb sehnsüchtig rückwärts; doch ist es der nämliche Geist, der es in diesen beiden Stimmungen beherrscht, seine Liebe vergossen zu werden.